

webPDF für VMware®

SoftVision Development GmbH
Kurfürstenstraße 15
36037 Fulda, Deutschland

Tel.: +49 (0)661 25100-0
Fax: +49 (0)661 25100-25

E-Mail: sales@softvision.de
Web: www.softvision.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
Anmeldung.....	3
webPDF im Browser aufrufen.....	3
Netzwerkkonfiguration.....	5
Anweisungen für den Import in VMware Workstation®	6
Anweisungen für den Import in VMware Player®	12
Anweisungen für den Import in VMware ESXi®.....	15
Fernwartung.....	17

Vorwort

Wenn Sie sich bereits im Umgang mit den Produkten von VMware® auskennen, reicht es aus, nach dem Import der virtuellen Maschine die beiden folgenden Kapitel zu lesen. Für all diejenigen, die neu auf diesem Gebiet sind, empfiehlt es sich, vorher ein Kapitel für den Import der virtuellen Maschine in eines der VMware® Produkte zu lesen. Im letzten Kapitel dieser Dokumentation, erhalten Sie noch Informationen zur Fernwartung der virtuellen Maschine.

Anmeldung

Mit den folgenden Login-Informationen können Sie sich an dem Debian System auf der virtuellen Maschine anmelden.

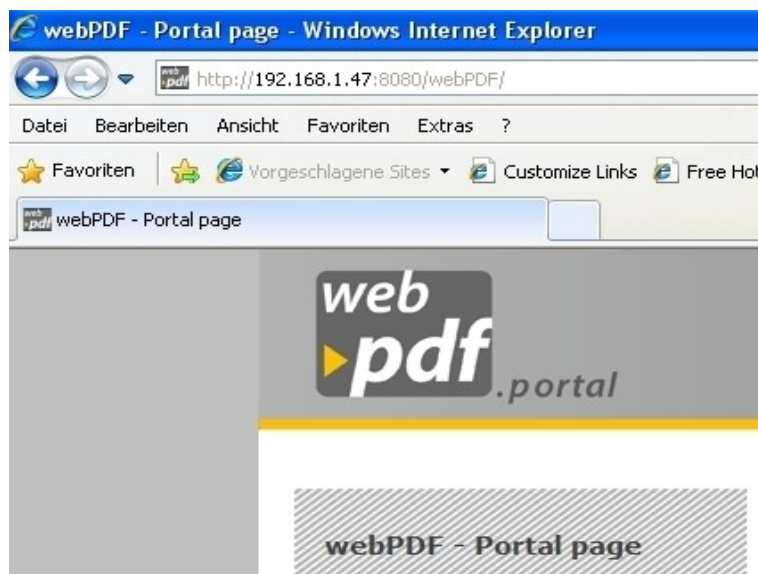
<u>Benutzer</u>	<u>Passwort</u>
root	root
user	user

webPDF im Browser aufrufen

Nach dem Hochfahren der virtuellen Maschine, erhalten Sie eine Hinweismeldung unter welcher Adresse Sie webPDF nutzen können.

```
Welcome to the webPDF.portal
To access webPDF, please launch a web browser and go to:
http://192.168.1.50:8080/webPDF/
You have questions or problems?
Then just send us an e-mail info(at)softvision.de or give us a call +49 661 251
00-0.
```

Öffnen Sie Ihren Browser und geben Sie die Adresse aus der Hinweismeldung ein.



Hinweis: Es kann vorkommen, dass an dieser Stelle keine IP Adresse eingetragen ist. Sollten Sie keinen DHCP Server in ihrem Netzwerk betreiben könne Sie in dem Kapitel "Netzwerkconfiguration" nachlesen wie Sie eine statische IP Adresse vergeben können.

Sollten Sie einen DHCP Server nutzen und dennoch keine IP Adresse angezeigt bekommen, müssen Sie sich zunächst am System anmelden. Mit dem Befehl "ifconfig eth0" können Sie sich die Informationen zu der Netzwerkkonfiguration ausgeben lassen. In dieser Ausgabe enthalten ist auch die zugewiesene IP Adresse.

Um die Dienste von webPDF zu nutzen, gehen Sie in Ihren Browser und geben Sie in der Adressleiste den folgenden Aufbau ein.

`http://<IPADRESSE>:8080/webPDF/`

Ersetzen Sie dabei <IPADRESSE> mit der zuvor festgestellten IP-Adresse.

Netzwerkkonfiguration

Standardmäßig ist die Netzwerkschnittstelle „eth0“ in der virtuellen Maschine so eingestellt, dass sie die IP Adresse über einen DHCP Server bezieht. Haben Sie in ihrer Umgebung keinen DHCP Server oder möchten Sie eine feste IP Adresse vergeben, so müssen Sie die Datei **/etc/network/interfaces** bearbeiten.

Melden Sie sich an dem System an und nutzen Sie z.B. den Texteditor "nano". Mit diesem Editor können Sie die Datei öffnen und ändern. Über "apt-get install" können Sie sich auch jederzeit einen anderen Text Editor, wie z.B. "vim" oder "joe" installieren.

Geben Sie im Terminal die Zeile "nano /etc/network/interfaces" ein. In dieser Datei befindet sich ein auskommentierter Bereich für die Konfiguration einer festen IP Adresse. Entfernen Sie die Doppelkreuze um diese Konfiguration zu nutzen.

```
#
#Uncomment this section if you want to use a static ip address.
#
#auto eth0
#face eth0 inet static
#    address 192.168.1.1
#    netmask 255.255.255.0
#    network 192.168.1.0
#    broadcast 192.168.1.255
```

Die Konfiguration über einen DHCP Server müssen Sie auskommentieren. Die Datei /etc/network/interfaces sieht dann aus wie folgt:

```
# This file describes the network interfaces available on your system
# and how to activate them. For more information, see interfaces(5).

# The loopback network interface
auto lo
iface lo inet loopback

# The primary network interface
#allow-hotplug eth0
#iface eth0 inet dhcp

#
#Uncomment this section if you want to use a static ip address
#
auto eth0
iface eth0 inet static
    address 192.168.1.1
    netmask 255.255.255.0
    network 192.168.1.0
    broadcast 192.168.1.255
```

Um die Änderungen zu übernehmen geben Sie folgenden Befehl auf der Konsole ein:

```
/etc/init.d/networking restart
```

Mit dem Befehl "ifconfig eth0" können Sie überprüfen, ob Ihre Änderungen übernommen wurden.

Anweisungen für den Import in VMware Workstation®

Hinweis: Für dieses Beispiel wurde VMware Workstation® in der Version 7.0 eingesetzt. Wenn Sie eine andere Version von VMware Workstation® benutzen, können die Beispielbilder von Ihrer grafischen Oberfläche abweichen.

Der Download der virtuellen Maschine wird als ZIP Datei zur Verfügung gestellt. Bevor Sie mit dem Import beginnen können, müssen Sie die Datei in einen Ordner entpacken.

Starten Sie die Anwendung VMware Workstation® und wählen Sie aus der obigen Menüleiste "File->Import or Export" aus.



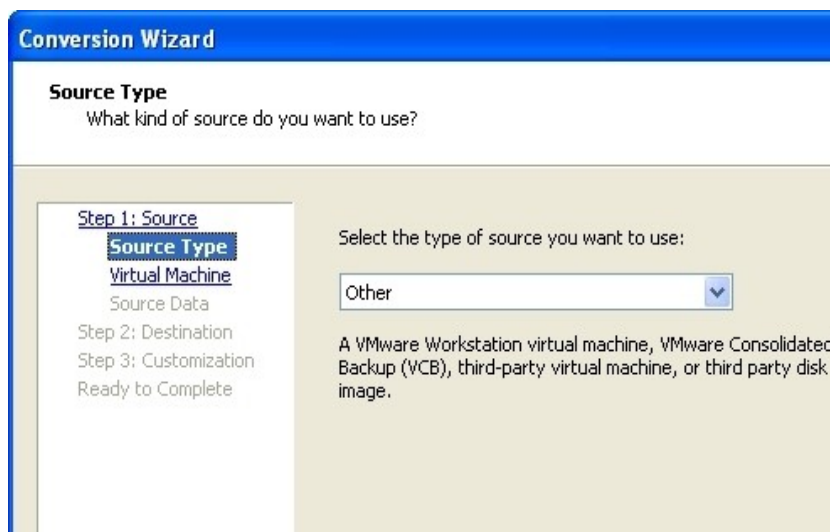
Der gesamte Import in VMware Workstation® ist in zwei Schritte unterteilt.

Im ersten Schritt bestimmen Sie die Quelle, von der aus Sie die virtuelle Maschine importieren möchten.

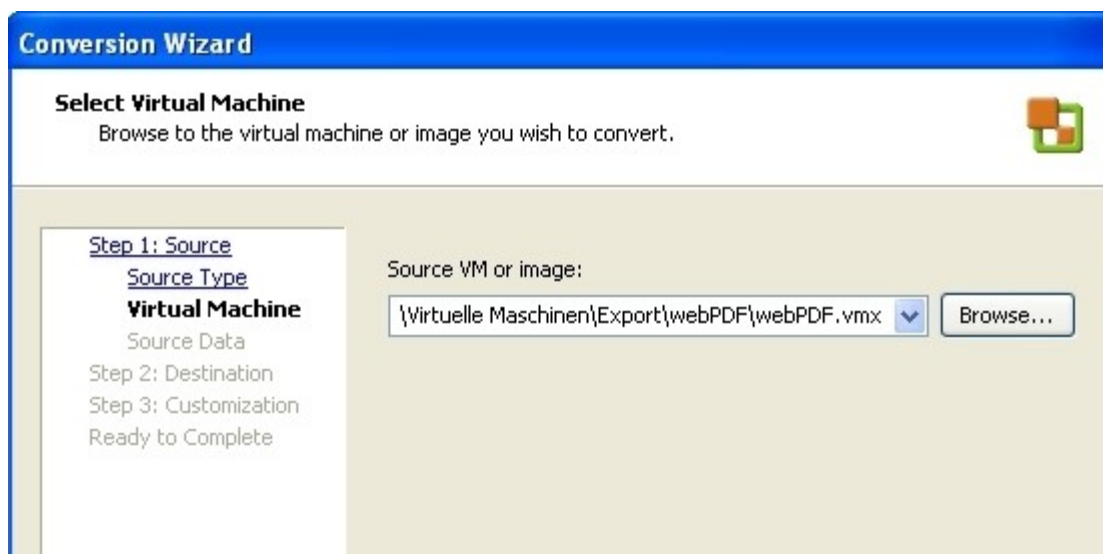
Im zweiten Schritt können Sie angeben, welches Format genutzt werden soll.

Die ersten beiden Dialoge können Sie mit "Weiter" bestätigen. Im dritten Dialog müssen Sie die Art der Quelle auswählen, von der aus Sie die virtuelle Maschine einbinden möchten.

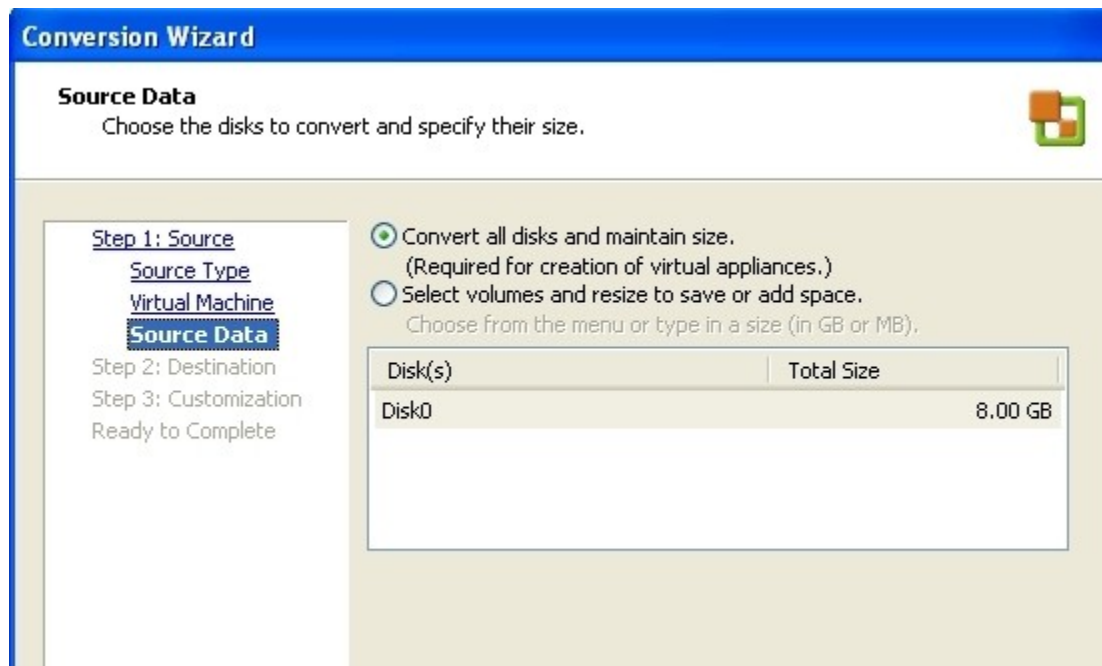
Wählen Sie an dieser Stelle die Option "Other" aus.



Im nächsten Schritt müssen Sie die die Quelle für den Import angeben. Wählen Sie hierzu die Datei "webPDF.vmx" aus. Dieses befindet sich an dem Ort, an dem Sie das Zip-File entpackt haben.



Anschließend können Sie sich entscheiden, ob Sie die Größe der Festplatte beibehalten oder ändern möchten.



Conversion Wizard

Source Data
Choose the disks to convert and specify their size.

Step 1: Source
Source Type
Virtual Machine
Source Data
Step 2: Destination
Step 3: Customization
Ready to Complete

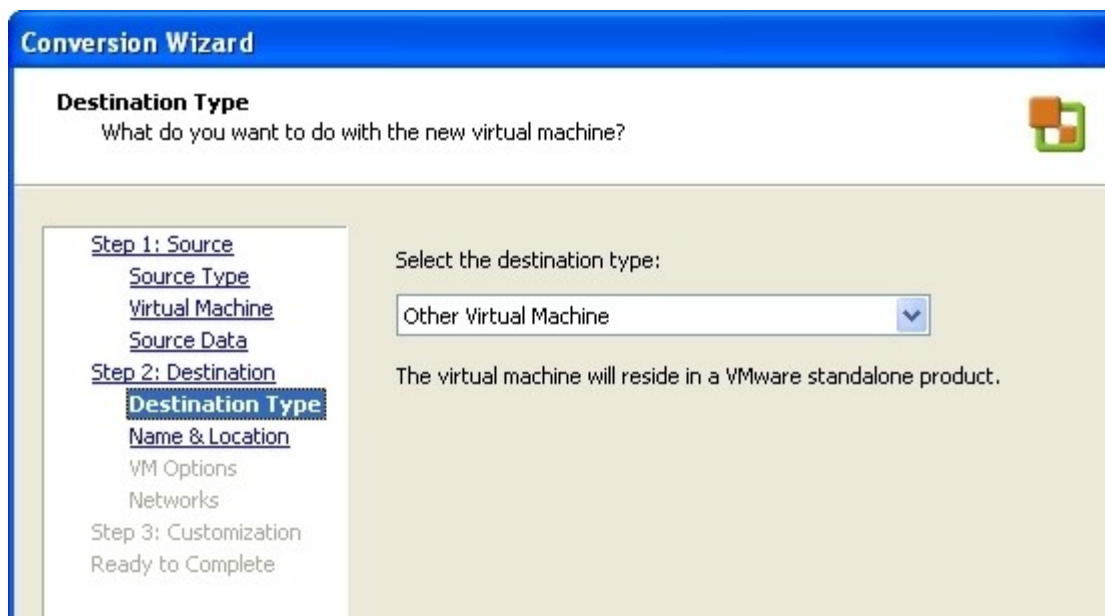
Convert all disks and maintain size.
(Required for creation of virtual appliances.)

Select volumes and resize to save or add space.
Choose from the menu or type in a size (in GB or MB).

Disk(s)	Total Size
Disk0	8.00 GB

An dieser Stelle ist bereits der erste Teil des Vorgangs abgeschlossen. Die weiteren Einstellungen bestimmen, wo die virtuelle Maschine und in welchem Format sie abgelegt wird.

In diesem Dialog geben Sie als Ausgabe "Other Virtual Machine" an.



Conversion Wizard

Destination Type
What do you want to do with the new virtual machine?

Step 1: Source
Source Type
Virtual Machine
Source Data
Step 2: Destination
Destination Type
Name & Location
VM Options
Networks
Step 3: Customization
Ready to Complete

Select the destination type:

Other Virtual Machine

The virtual machine will reside in a VMware standalone product.

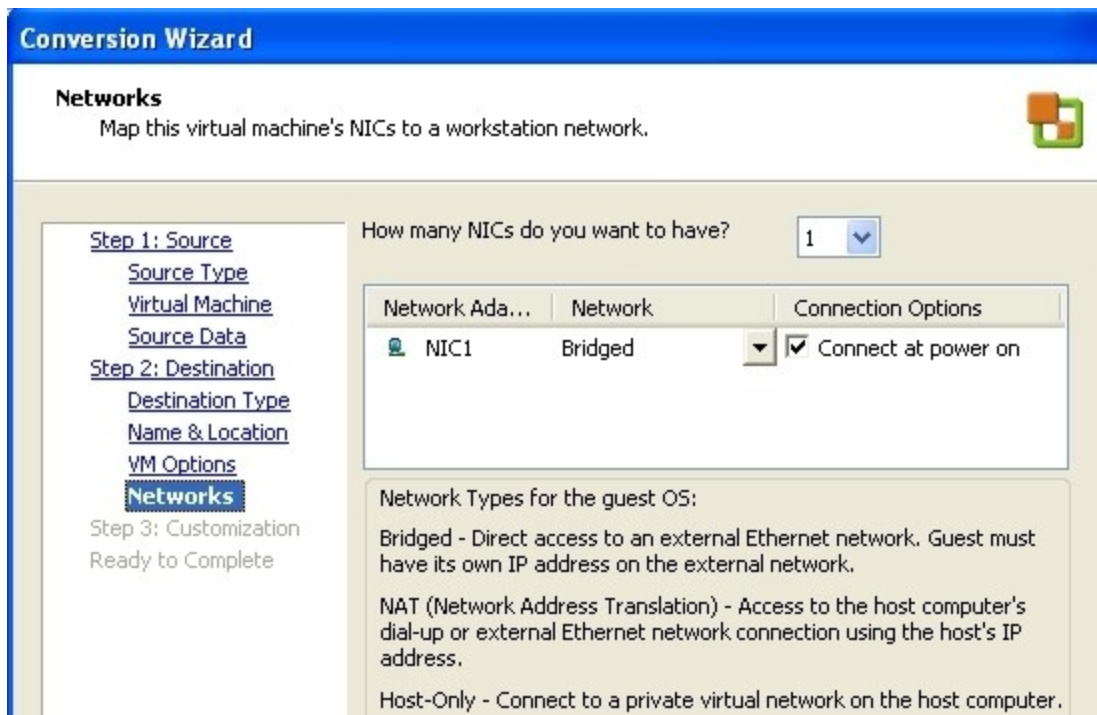
Im darauf folgenden Dialog haben Sie die Möglichkeit, die Version von VMware Workstation® auszuwählen und den Pfad anzugeben unter dem die virtuelle Maschine abgelegt wird.

The screenshot shows the 'Conversion Wizard' dialog box with the title 'Virtual Machine Name and Location'. The question is 'Where would you like to place the converted virtual machine?'. On the left, a navigation pane shows 'Step 1: Source' with sub-items 'Source Type', 'Virtual Machine', and 'Source Data'. 'Step 2: Destination' has sub-items 'Destination Type', 'Name & Location' (which is selected), 'VM Options', and 'Networks'. 'Step 3: Customization' and 'Ready to Complete' are also visible. The main area contains a text box for 'Virtual machine name: (maximum 80 characters)' with the value 'webPDF'. Below it is a 'Location:' dropdown menu showing 'C:\Virtuelle Maschinen\Export' and a 'Browse...' button. At the bottom, there are two dropdown menus for 'Type of virtual machine to create:' set to 'VMware Workstation' and 'Version:' set to '6.5-7.0'.

Beim folgenden Dialog verwenden Sie folgende Einstellungen: Legen Sie fest, dass die virtuelle Festplatte von dynamisch anwachsen kann und die virtuelle Maschine importiert wird.

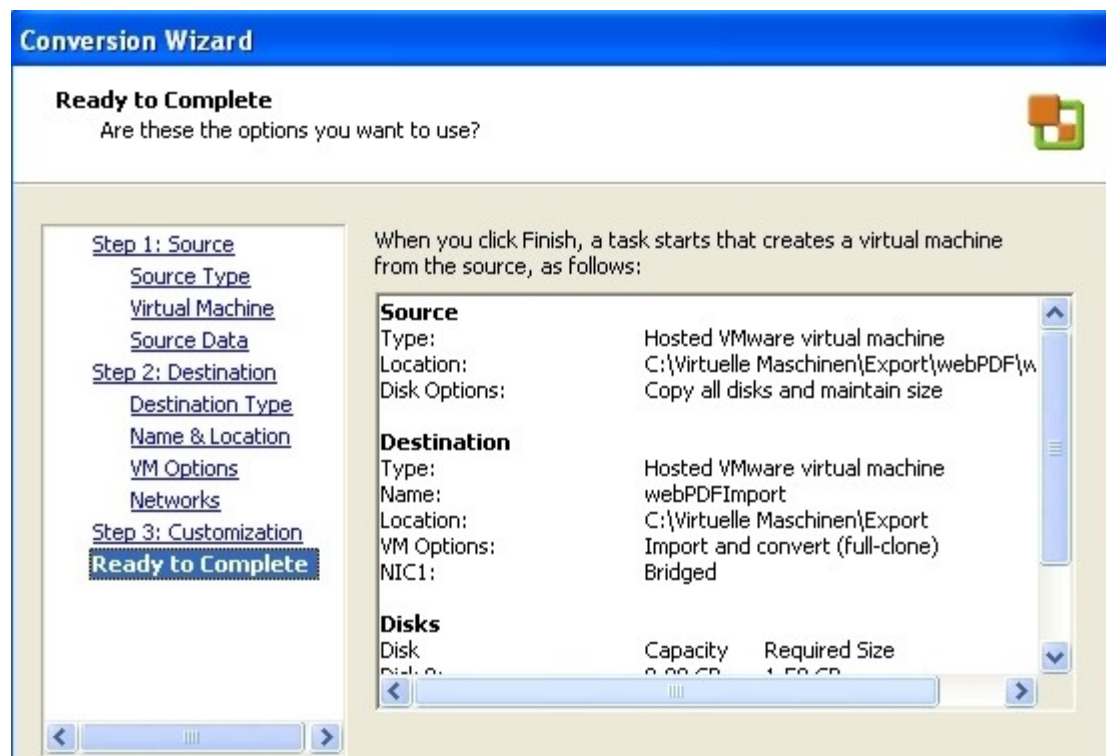
The screenshot shows the 'Conversion Wizard' dialog box with the title 'Virtual Machine Options'. The question is 'How do you want to create and use your virtual machine?'. The left navigation pane is similar to the previous screenshot, but 'VM Options' is selected. The main area asks 'How do you want to convert your disks?' with a dropdown menu set to 'Import and convert (full-clone)'. Below this, it states 'Source disks are converted to VMware virtual disk (VMDK) format during the conversion process.' and includes a note: 'Note: This option is recommended to achieve the best performance.' Under the heading 'Disk Allocation', there are three radio button options: 'Allow virtual disk files to expand.' (which is selected), 'Allocate all disk space now for better performance.', and 'Split disk into 2 GB files.'.

Um die virtuelle Maschine ohne größeren Aufwand in das eigene Netzwerk einzubinden, ist beim Erstellen der virtuellen Maschine folgende Einstellung für die Netzwerkkarte getroffen worden.

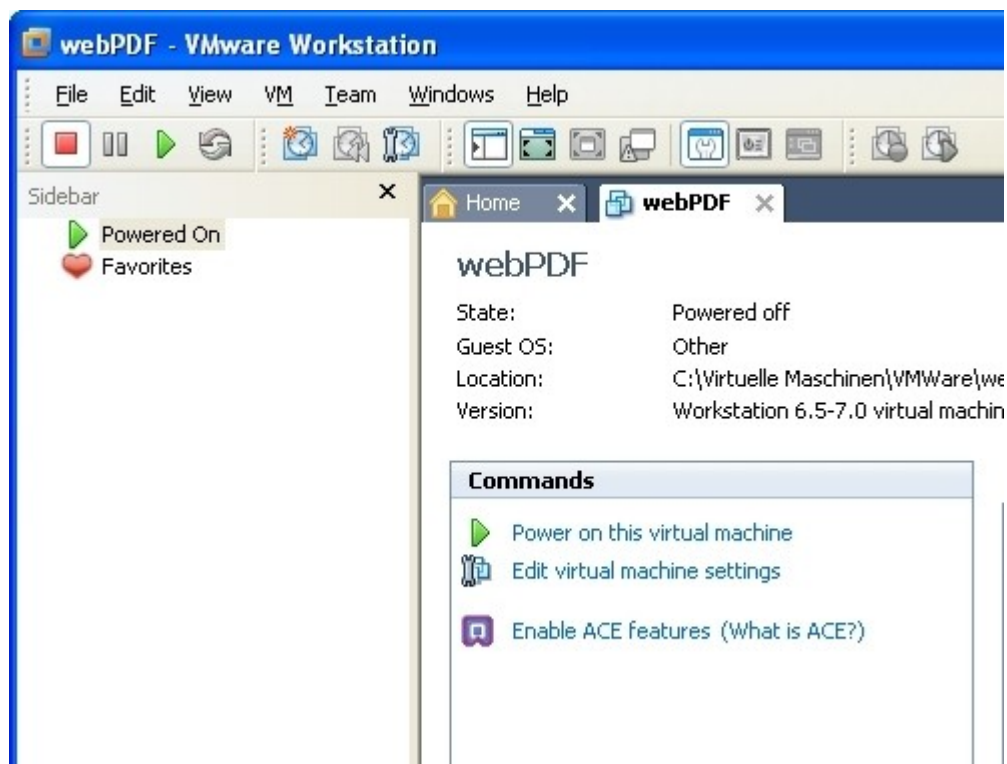


Wenn Sie individuelle Einstellungen treffen möchten, dann haben Sie im Abschnitt "Customization" noch einmal die Gelegenheit dazu.

Zum Testen von webPDF können Sie diesen Dialog mit "Weiter" bestätigen. Abschließend erhalten Sie einen Überblick über die ausgewählten Einstellungen. Mit einem Klick auf "Fertig stellen" wird der Importvorgang gestartet.



Sobald der Importvorgang abgeschlossen ist, erhalten Sie folgende grafische Oberfläche:



Sie können die virtuelle Maschine nun starten.

Anweisungen für den Import in VMware Player®

Entpacken Sie das Zip-File in einem beliebigen Order im System.

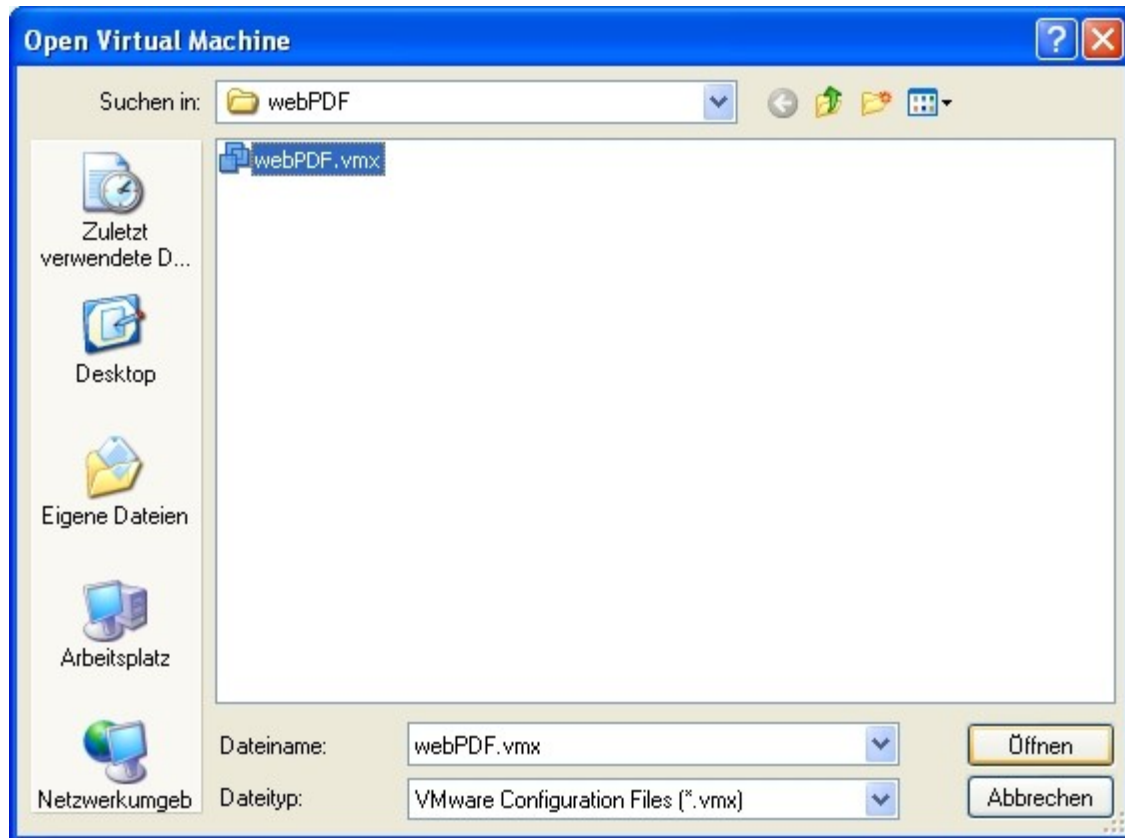
Starten Sie die Anwendung VMware Player®. In der Version 3.0 von VMware Player® erscheint folgende grafische Oberfläche:



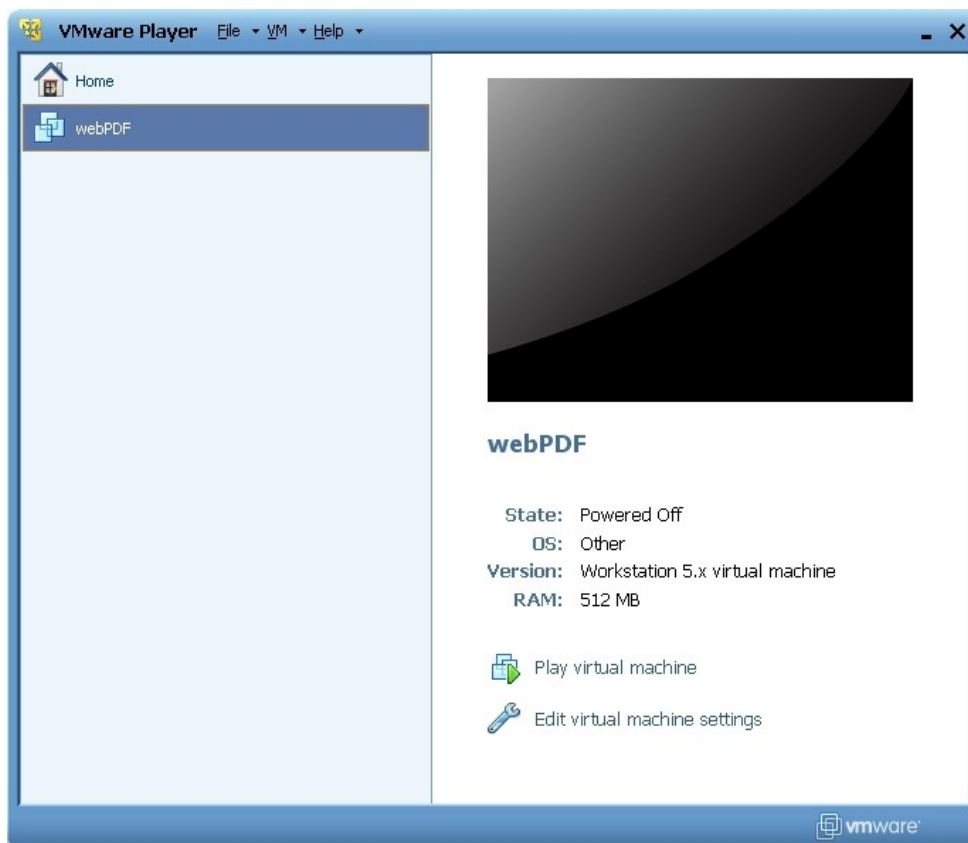
Mit den drei folgenden Möglichkeiten können Sie den Dialog für den Import der virtuellen Maschine unter VMware Player® aufrufen.

1. Im Willkommensbildschirm gehen Sie auf "Open a Virtual Machine".
2. In der Menüleiste unter File->Open a Virtual Machine.
3. Tastenkombination: STRG+O(Buchstabe O wie Otto).

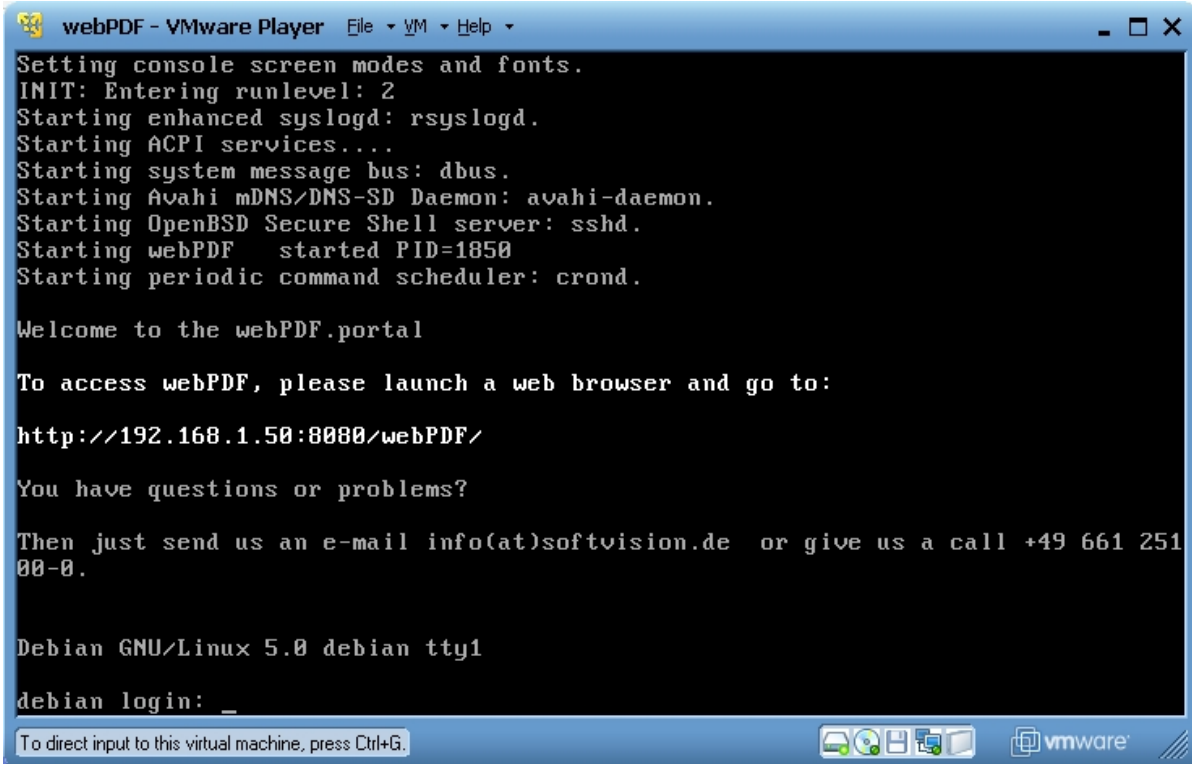
Ein Dateiauswahldialog wird geöffnet. Wechseln Sie in den Ordner, wo Sie die ZIP Datei entpackt haben und öffnen Sie die Datei mit der Endung ".vmx" (siehe Screenshot)



Nach dem Öffnen dieser Datei wird die virtuelle Maschine in die Liste übernommen und kann anschließend mit einem Klick auf "Play Virtual Machine" gestartet werden.



Die virtuelle Maschine wird nun gestartet. Nach dem Hochfahren erhalten Sie Informationen zu der Adresse, unter der Sie die Dienste von webPDF nutzen können.



```
webPDF - VMware Player  File  VM  Help
Setting console screen modes and fonts.
INIT: Entering runlevel: 2
Starting enhanced syslogd: rsyslogd.
Starting ACPI services...
Starting system message bus: dbus.
Starting Avahi mDNS/DNS-SD Daemon: avahi-daemon.
Starting OpenBSD Secure Shell server: sshd.
Starting webPDF  started PID=1850
Starting periodic command scheduler: crond.

Welcome to the webPDF.portal

To access webPDF, please launch a web browser and go to:

http://192.168.1.50:8080/webPDF/

You have questions or problems?

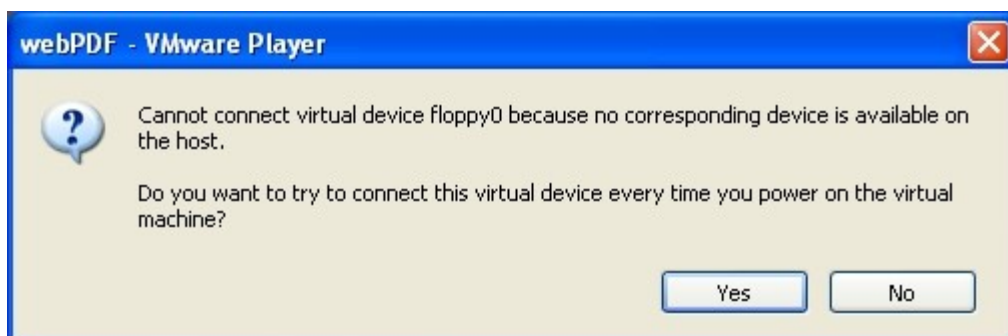
Then just send us an e-mail info(at)softvision.de  or give us a call +49 661 251
00-0.

Debian GNU/Linux 5.0 debian tty1

debian login: _

To direct input to this virtual machine, press Ctrl+G.
```

Beim ersten Start der virtuellen Maschine erhalten Sie folgenden Hinweis den Sie mit “Nein” bestätigen.

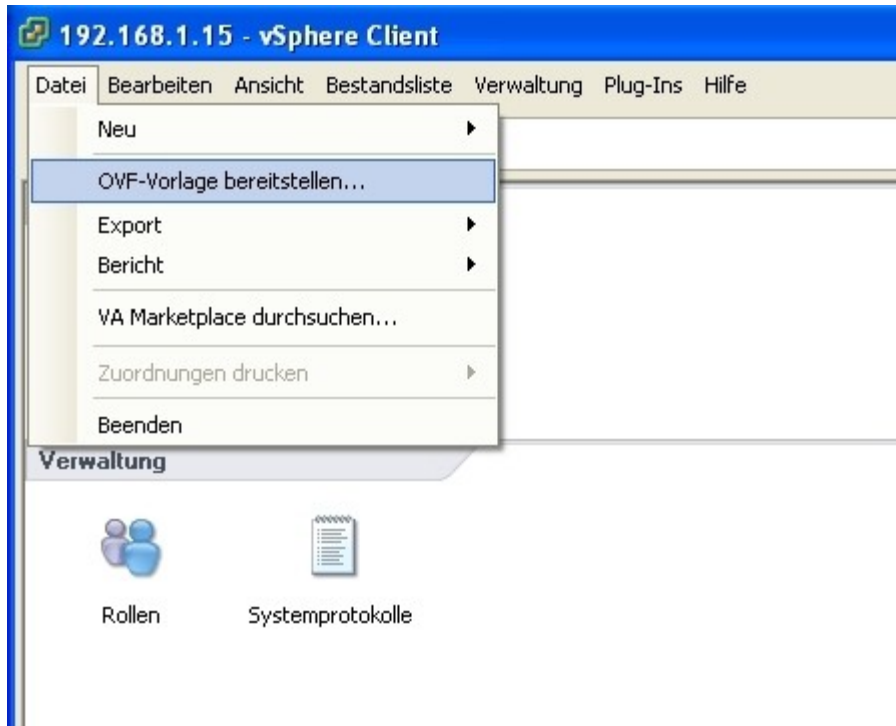


Anweisungen für den Import in VMware ESXi®

Hinweis: Der hier gezeigte Importvorgang in VMware ESXi® bezieht sich auf die Version 4.0 von VMware ESXi®. Wenn sie eine andere Version von VMware ESXi® nutzen können die Abbildungen von ihrer Ansicht abweichen.

Der Download der virtuellen Maschine für den Import in ESXi beinhaltet eine Datei im "Open Virtualization Format" (OVF). Der Import in VMware ESXi® gestaltet sich recht einfach.

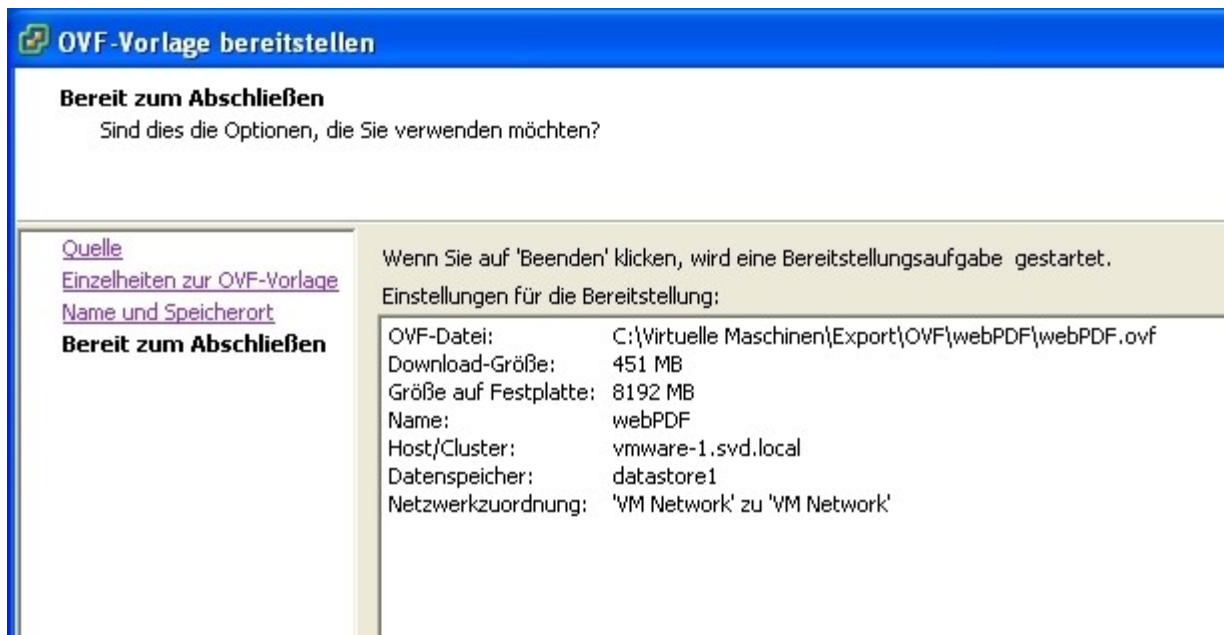
Starten Sie zunächst den "vSphere Client". Um die virtuelle Maschine ihrer Bestandsliste hinzuzufügen, wählen Sie "Datei->OVF-Vorlage" bereitstellen.



Im folgenden Dateiauswahldialog müssen Sie den Pfad zu der OVF-Datei angeben.



Abschließend erhalten Sie noch einmal einen Überblick über die gewählten Einstellungen.



OVF-Vorlage bereitstellen

Bereit zum Abschließen
Sind dies die Optionen, die Sie verwenden möchten?

[Quelle](#)
[Einzelheiten zur OVF-Vorlage](#)
[Name und Speicherort](#)
Bereit zum Abschließen

Wenn Sie auf 'Beenden' klicken, wird eine Bereitstellungsaufgabe gestartet.

Einstellungen für die Bereitstellung:

OVF-Datei:	C:\Virtuelle Maschinen\Export\OVF\webPDF\webPDF.ovf
Download-Größe:	451 MB
Größe auf Festplatte:	8192 MB
Name:	webPDF
Host/Cluster:	vmware-1.svd.local
Datenspeicher:	datastore1
Netzwerkzuordnung:	'VM Network' zu 'VM Network'

Mit einem Klick auf die Schaltfläche "Beenden" wird die Datei in Ihrer Bestandsliste bereitgestellt und Sie können die virtuelle Maschine anschließend starten.

Fernwartung

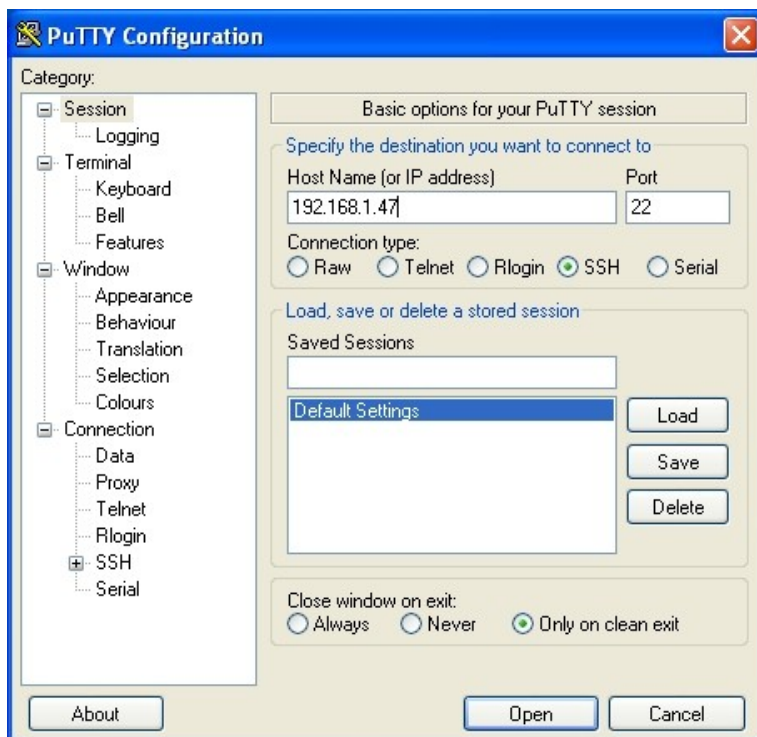
Auf der virtuellen Maschine läuft ein "open ssh server". Dieser ermöglicht es, sich an dem System über das SSH Protokoll anzumelden.

Um sich an den System anzumelden benötigen Sie einen SSH-Client.

Anmeldung von einem Windows System:

Unter Windows wird am häufigsten das Programm "Putty" verwendet. Putty ist ein OpenSource SSH-Client und kann jederzeit unter folgendem Link bezogen werden:

<http://www.chiark.greenend.org.uk/~sgtatham/putty/download.html>



Starten Sie die Datei mit dem Namen „Putty.exe“. Wenn die virtuelle Maschine hochgefahren ist, erhalten Sie eine Meldung vom System, unter welcher Adresse die Dienste von webPDF zur Verfügung stehen. In dieser Nachricht ist die IP-Adresse enthalten.

Tragen Sie nun die IP Adresse in das Feld „Host Name“ ein. Der Port auf dem der OpenSSH-Server läuft ist der Standard-Port 22. Klicken Sie auf die Schaltfläche "Open" und ein Terminalfenster wird geöffnet. Melden Sie sich über das Terminalfenster am System an.

Für den Zugang mit allen Rechten geben Sie als Benutzernamen "root" und als Passwort "root" an.

Anmeldung von einem Linux System aus

Öffnen Sie ein Terminalfenster und geben Sie auf der Konsole folgenden Befehl ein:

```
ssh -l root <IPADRESSE>
```

Mit diesem Befehl meldet sich der Benutzer "root" über das ssh Protokoll an den Server an. Das Passwort für den Root-Zugang lautet ebenfalls "root".